

Fraxinus excelsior L. var. *monophylla* (Desf.) Wenzig. Früher a. d. Birs bei Dornach.

Gentiana lutea L. Ob Grenchen, steril, 585 m, tiefste Stelle; Hönggen bei Balsthal. — *campestris* L. Bözinger Vorberg, 670 m. Graitery, Tscharandibinz, östlichste Stellen im Jura.

Myosotis caespitosa Schultz. Egelsee. — *hispida* Schlecht. Bellach, Reinach.

Ueber meine Bestimmung der Gattung *Anthyllis* in der Allg. Bot. Zeitschrift.*)

Von E. Sagorski.

In der Vorrede zur zweiten Abteilung des sechsten Bandes ihrer Synopsis schreiben die Herren Ascherson und Graebner von meiner Bearbeitung der Gattung *Anthyllis*: „Ohne dass eine brauchbare, die Gliederung erkennen lassende Einteilung gegeben wird, werden nach einem von gewissen Gegenden reichen Material eine Unzahl von Formen nebeneinander beschrieben. Trotz der Ausfälle gegen uns und die österreichischen Botaniker halten wir Beck's Urteil über seine Formen doch für sehr viel massgebender.“ Dieser Satz enthält eine Reihe von Unrichtigkeiten und Entstellungen. Meine systematische Einteilung der Formen stimmt mit derjenigen Beck's fast völlig überein, es ist also nicht bloss eine Unzahl von Formen nebeneinander beschrieben. Freilich habe ich nicht, wie das in Synopsis beliebt ist, kleine gleichwertige Formen ineinander ziehklappartig eingeschachtelt, eine Methode, die wissenschaftlich aussieht, in Wirklichkeit aber oft durchaus unwissenschaftlich ist. Von der Beck'schen Einteilung habe ich selbst erwähnt, dass sie in bezug auf die Systematik nicht völlig befriedigt, aber dadurch, dass sie auf der geographischen Verbreitung der Formen basiert ist, praktischen Zwecken am meisten entspricht.

Ausfälle auf die österreichischen Botaniker habe ich überhaupt nicht gemacht, da die einzigen erwähnten A. Kerner und Beck sind. Ersterer kann nicht in Betracht kommen, da er nur in historischer Beziehung erwähnt wird, die Beck'sche Arbeit aber habe ich mit der grössten Anerkennung erwähnt, um so mehr als die Beck'schen Studien eine Hauptgrundlage meiner Arbeit bilden. Dem widerspricht durchaus nicht, dass ich in wenigen Einzelheiten, wie z. B. in bezug auf *Anthyllis baldensis* Kerner, andere Ansichten entwickelt habe. Hätten die Autoren sich an Beck gehalten und nicht zum Teil wahllos aus Beck und Rouy et Foucaud zusammengeschrieben, vor allem aber die groben Irrtümer eigenen Ursprungs besonders in ihren „Vermutungen“ nicht hinzugefügt, so hätte ich wenig Veranlassung zum Tadel gehabt. Es ist also eine völlige Entstellung, wenn die Autoren jetzt Beck gegen mich ins Treffen führen und mir Ausfälle gegen die österreichischen Botaniker insinuierten. Meine „Ausfälle“ sind lediglich gegen die mangelhafte und zum Teil flüchtige Bearbeitung in der Synopsis gerichtet.

Die Herren schreiben weiter: „Wir hätten uns selbstverständlich, wie wir es sonst stets tun, auch wegen *Anthyllis* an S. gewandt, da wir wussten, dass er sich mit der Gattung beschäftigte, nahmen aber davon Abstand, da wir die eigenartigen Anschauungen dieses Schriftstellers über systematische Gliederung und Anordnung aus anderen Gruppen kannten.“ Auch dieser Satz enthält im Anfang eine offenbare Unrichtigkeit, die nur als Einleitung zu dem folgenden unmotivierten Angriff dienen soll. Von meinen neueren *Anthyllis*-Studien haben die Autoren erst durch die „Allg. Bot. Zeitschrift“ etwas erfahren, zu einer Zeit, als ihre Bearbeitung in der Synopsis bereits im Druck war und „binnen kurzem ausgegeben werden sollte“. Die Unrichtigkeit ihrer obigen Behauptung liegt also auf der Hand. Dieser Umstand wirft ein eigentümliches Licht auf den fol-

*) Die veränderte Fassung einiger Ausdrücke in dieser Auseinandersetzung erfolgte durch den Unterzeichneten mit Erlaubnis des Verfassers, der zur Zeit in den Balkanländern weilt.

genden persönlichen Angriff und legt die Mōtive zu denselben völlig offen, macht es mir auch unnōtig, auf denselben überhaupt etwas zu antworten.

Dass die Bearbeitung der Gattung *Anthyllis* in der Synopsis unbrauchbar und durch zahlreiche Irrtūmer entstellt ist, habe ich ausreichend nachgewiesen.

Botanische Literatur, Zeitschriften etc.

Loeske, L., Studien zur vergleichenden Morphologie und phylogenetischen Systematik der Laubmoose. Berlin. Verlag Max Lande. 1910. Preis geb. M. 6.—.

Endlich wieder einmal etwas Originelles, ein wirklicher Fortschritt, zugleich ein Einblick in die Probleme der Entwicklung und klar vorgezeichnete Wege, wie wir ihrer Lösung nāher kommen können, und eine Kritik des bisher Geleisteten! Was die alte Systematik und ihre Versuche phylogenetischer Verknüpfungen besonders kennzeichnet, ist ihr strenger Formalismus. Die Wertschätzung irgend eines Teiles der Pflanze auf Kosten der übrigen Organe und ihre einseitige Verwertung zu stammesgeschichtlichen Schlüssen ist ihr charakteristisch. Sie führte zu einer übertriebenen Vorstellung von der Wichtigkeit der Haube, des Peristom etc. und war logischerweise der Anstoss dazu, Elemente „unter eine Haube“ zu bringen, wo sie nach ihrem Gesamtorganismus nicht hin gehören. Dem gegenüber betont Loeske, der mehr als Fleischer dem Gametophyten für die Beurteilung der Verwandtschaften den ihm gebührenden, wichtigen Platz anweist, die Notwendigkeit der richtigen Abwägung aller Merkmale, um zu brauchbaren Gruppierungen zu gelangen. Diese Auffassung ist das Ergebnis langjähriger Studien, die sich, zum grossen Teil an lebendem Material, auf die ganze europäische Moosflora erstreckten; sie drückt sich in dem Satz aus: „Grundsätzlich ist weder der Sporophyt noch der Gametophyt ausschlaggebend; sämtliche Merkmale beider Generationen sind vergleichend zu prüfen.“ Das hat Loeske in durchaus selbständiger Weise getan und ist dabei zu einer reichen Ernte von neuen Auffassungen, zu einer Menge überraschender und sehr einleuchtender Verknüpfungen gelangt. Weit davon entfernt, sich Unfehlbarkeit in seinen Resultaten anzumassen, darf er doch den Anspruch darauf erheben, in einer grossen Zahl von Fällen unnatürliche Verkuppelungen gelöst, unvermutete Zusammenhänge aufgedeckt und dieselben durch geistreiche Beweisführung klargelegt zu haben. Die Fülle des Materials ist so gross, dass es nicht möglich ist, hier auch nur annähernd die verschiedenen Abschnitte des 222 Seiten starken Buches zu erwähnen. Ich will statt dessen nur einige Stichproben vorführen. Z. B. die Selbständigmachung der *Campylopodaceen* auf Grund der Blattstruktur, die ausserordentlich viel Uebereinstimmung mit manchen *Ditrichum*-Arten zeigt. Es scheint, dass sie in der *Dicranaceen*-Reihe nicht organisch eingefügt werden können, dass sie dagegen ein ebenso natürliches Endglied in einer von *Ditrichum* aufsteigenden Reihe darstellen, wie *Dicranum* in seiner nach Loeske's Ansicht auf *Rhabdoweisiaceen*-artige Vorfahren zurückgehenden Verwandtschaftskette. Sodann der Nachweis der Notwendigkeit einer Zerlegung der Gattung *Dicranum*, in der wegen einseitiger Ueberschätzung des Peristoms ganz heterogene Dinge zusammengepfercht sind. Der sehr hübsche Nachweis der Zusammengehörigkeit von *Oreoweisia Bruntoni* mit der Gattung *Cynodontium* und die nahe Verwandtschaft der von ihr durchaus verschiedenen echten *Oreoweisien* mit *Dichodontium*. Die Aehnlichkeit der *Orthotrichaceen* mit den *Rhabdoweisien*, besonders auch in den vegetativen Organen, die bis ins Detail geht, ist geradezu frappant und man folgt Loeske gerne in seiner Anschauung eines Zusammenhangs zwischen *Rhabdoweisien*-ähnlichen Vorfahren mit *Leptodontium* (*Pottiaceae*) und *Orthotrichaceen*, ohne deshalb an eine geradlinige Verbindung dieser Typen zu denken. Es war mir sehr sympathisch, hier eine so weitgehende Verwertung der oft zu sehr unterschätzten Blattmerkmale konstatieren zu können. Meine Erfahrung, die ich früher schon ausgesprochen habe, dass

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [16_1910](#)

Autor(en)/Author(s): Sagorski Ernst Adolf

Artikel/Article: [Ueber meine Bestimmung der Gattung Anthyllis in der Allg. Bot. Zeitschrift.*\) 90-91](#)